

GILDEHAUS, Lara & MOTZER, Renate  
Klagenfurt, Augsburg

## **Arbeitskreis "Frauen, Gender & Diversity und Mathematik"**

Der Arbeitskreis "Frauen und Mathematik" entstand im Jahr 1989 und wurde von Cornelia Niederdrenk-Felgner und Gabriele Kaiser gegründet. Im aktuellen Sprecherinnenteam sind Lara Gildehaus (Universität Klagenfurt), Renate Motzer (Universität Augsburg) und Christine Scharlach (FU Berlin). Jedes Jahr im Herbst organisiert der Arbeitskreis eine "Herbsttagung" und ist in der Regel auch auf den GDM-Jahrestagungen aktiv. Auf der Arbeitskreissitzung im November 2022 erfolgte die Aktualisierung des Namens zu "Frauen, Gender & Diversity und Mathematik". Im Arbeitskreis finden sich Personen aller Geschlechter mit Interesse für gender- und diversitätsspezifische Fragen in der Mathematik und Mathematikdidaktik zusammen. Auch historische und philosophische Themen sind mitunter vertreten. Im Zentrum stehen die Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten und Best Practice Erfahrungen, die systematische Erörterung damit verbundener Theorien und Praktiken, die Vernetzung von Forschenden und Interessierten und der gemeinsame Austausch.

Auf dem Treffen des Arbeitskreises im Rahmen der GDM 2025 an der Universität des Saarlandes wurde zunächst über die bisherigen und anstehenden Entwicklungen im Rahmen des Arbeitskreises berichtet. Anschließend gaben Robin Göller (Universität Klagenfurt) und Johanna Kerres (Universität Bielefeld) einen Einblick in ihre aktuellen Forschungsprojekte.

### **Aktivitäten des Arbeitskreises**

Im Oktober 2024 fand die Herbsttagung des Arbeitskreises an der Universität Augsburg statt. Dabei war wieder eine Vielzahl von verschiedenen Perspektiven in den einzelnen Beiträgen repräsentiert. Mit einem Gastvortrag von Elena Makarova von der Universität Basel wurde auch ein Bezug zur und Austausch mit der Pädagogischen Psychologie hergestellt. Eine genaue Berichterstattung findet sich in Motzer und Gildehaus (2025).

Weiterhin wurde über die in diesem Jahr anstehende Herbsttagung informiert. Diese wird vom 26. bis zum 27. September 2025 an der Universität Bielefeld im Rahmen der Gastprofessur für Gender und Mathematik stattfinden. Es wird wieder einen Gastvortrag geben bei dem Laura Black (University of Manchester) und Kate O'Brien aus dem Forschungsprojekt "Nonbinary math" berichten werden (Black et al., 2025). Weitere Vorträge der Mitglieder des Arbeitskreises zu aktuellen Forschungs- und Dissertationsprojekten sind geplant. Interessierte sind herzlich eingeladen!

In: L. Schick, M. Platz & A. Lambert (Hrsg.),  
Beiträge zum Mathematikunterricht 2025.

58. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. WTM.  
<https://doi.org/10.37626/GA9783959873307.0>

## **Vortrag 1: Genderspezifische Perspektiven auf Studienwahlmotivation und Studienabbruch**

Robin Göller gab im ersten Vortrag der Arbeitskreissitzung auf der GDM einen Einblick in eine genderspezifische Auswertung eines laufenden Forschungsprojekts. Zum Thema "Studienwahl aus Erwartungs-Wert-Perspektive - gibt es Geschlechterunterschiede?" wurden Studienwahlmotivation für das Lehramts- und das Fachstudium Mathematik untersucht und ein potentieller Einfluss auf die Studienzufriedenheit und den Studienabbruch in Mathematik untersucht. Dabei zeigt sich der Studiengang als relevanterer Prädiktor für Unterschiede als das Geschlecht. Implikationen für die Praxis wurden gemeinsam diskutiert. Weitere Informationen zur Studienwahlmotivation finden sich beispielsweise in Göller und Besser (2021).

## **Vortrag 2: Genderspezifische Perspektiven zum informatischen Selbstkonzept in der Grundschule**

Im zweiten Vortrag ging es dann von der Hochschule zur Grundschule: Johanna Kerres gab dazu einen genderspezifischen Einblick in ihr Promotionsprojekt. Zum Titel: "Traue ich mir Informatik zu?" - Genderspezifische Perspektiven auf das informatische Selbstkonzept von Zweitklässler:innen wurden Ergebnisse einer Untersuchung vorgestellt, die sich mit dem genderspezifischen informatischen Selbstkonzept (iSK) von Grundschulkindern im Mathematikunterricht befassen. Ziel ist es dabei, den Zuwachs des iSK durch eine Intervention – eine Unterrichtsreihe mit Scratch Junior – im Rahmen eines Prä-Post-Designs zu erheben und genderspezifisch zu analysieren. Im Rahmen der Präsentation wurden die Ergebnisse der Analyse der ersten beiden Zyklen des Design-Based-Research Ansatzes vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Weitere Informationen finden sich beispielsweise in Kerres (2022).

Die Mitarbeit im Arbeitskreis steht jeder Person offen. Interessierte werden gebeten, sich direkt per Mail an [lara.gildehaus@aau.at](mailto:lara.gildehaus@aau.at) zu wenden.

## **Literatur**

- Black, L., O'Brien, K. et al. (2025). The Nonbinary maths project. <https://nonbinarymaths.org.uk/>
- Göller, R., & Besser, M. (2021). Studienwahlmotive von Bewerberinnen und Bewerbern auf ein Lehramtsstudium und auf andere Studiengänge. *Zeitschrift Für Pädagogische Psychologie*, 1-17. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000317>
- Kerres, J. H. (2022). *Informatische Bildung im Mathematikunterricht der Grundschule*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-39397-7>
- Motzer, R. & Gildehaus, L. (2025). Bericht zum Arbeitskreis: Frauen, Gender & Diversity und Mathematik, *GDM-Mitteilungen*, 118, 56-58.